



Westdeutsche Gesellschaft für
Familienkunde e. V., Köln

BEZIRKSGRUPPE



Leitung: Karl Oehms, Pfalzgrafenstr. 2, 54293 Trier, Tel. 0651-69789 karl.oehms@t-online.de
Vertretung: Heribert Scholer, Neustraße 16, 54429 Schillingen, 06589-7608, h.scholer@t-online.de

www.genealogienetz.de/vereine/wgff/trier

Familienkundliche Blätter

Heft 24, Juli 2011

Redaktion: Karl Oehms

Termine im 2. Halbjahr 2011 (Gäste sind willkommen!):

16.07.2011	15.00 Uhr	Unterhaltsames Arbeitstreffen „mit Grillen“ <u>(Anmeldung erbeten)</u>	Schillingen, Neustraße 16
11.09.2011	9.00 Uhr	6. Nationale Tagung der Ahnen- und Lokalge- schichtsforschung	im neuen Kulturzentrum in Leudelingen/L
08.10.2011	14.00 Uhr	„Kunst & Mehr“ Beratung „Rund um die familiäre Spurensuche“	Freilichtmuseum Konz
16.10.2011	ab 11 Uhr	Genealogie und „offene“ Tür in Saarlouis	Landratsamt Friedrich- Wilhelm-Straße
29.10. 2011	10.00 Uhr	OMEGA für Anfänger und Einsteiger	Kordel, Schulstraße 11
29.10. 2011	14.00 Uhr	OMEGA AGS für Fortgeschrittene <u>(Anmeldung erbeten)</u>	Kordel, Schulstraße 11
08.11.2011	19.00 Uhr	Seminar Familienforschung - Nutzung von Zivilstandsregistern - Nutzung von Kirchenbüchern - Kurzvortrag über Bistumsarchiv	Bitburg, Haus Beda Referent Karl Oehms
15.11.2011	19.00 Uhr	Seminar Familienforschung - Nutzung Maria-Theresia-Kataster - und weiteres (unbekanntes) Quellenmaterial	Bitburg, Haus Beda Referent Karl Oehms
19.11.2011	14.00 Uhr	zwei Kurzvorträge à 15/20 Minuten: Alois Mayer – Mord auf der Sprinker Mühle Fr. Wißkirchen – zur Algerienauswanderung danach: Austausch und Hilfen zur Genealogie	Daun, Hotel Goldenes Fässchen, Rosenbergstr. 5
22.11.2011	19.00 Uhr	Seminar Familienforschung - Links und Tipps zu PC und Internet	Bitburg, Haus Beda Referent K. J. Tonner (?)

Wichtig: weitere Termine oder kurzfristige Änderungen sind von der Homepage abrufbar !

Heft 24 unserer Reihe widmet sich in besonderem Maße den Mitgliedern der Bezirksgruppe Trier. Neue Mitglieder; Veröffentlichungen aus den Reihen der Mitglieder; Beiträge für die „digitale Bibliothek“ der Gesellschaft; der Rückblick auf die letzten Jahre und die Neuwahl des Vorstandes der Bezirksgruppe; die Termine – all das spiegelt das Leben und das vielfältige Engagement der Trierer Bezirksgruppe!

Inhalt

Seite 2	Neue Bücher im Bereich der Bezirksgruppe Trier
Seite 3	Neue Mitglieder der Bezirksgruppe
Seite 4	Standesamt-Zweitschriften im Kreisarchiv Trier-Saarburg
Seite 4	Neues aus der „digitalen Bibliothek“
Seite 5	Bericht über die HV der Bezirksgruppe am 22.01.2011
Seite 6	Bibliothek der Bezirksgruppe – Ergänzungen gesucht!
Seite 7	Bücher und Mitglieder im Spiegel der Presse

Neuerscheinungen

Alois Schleder **Familienbuch Weidingen - Altscheid** 1724 – 1899;
WGfF Band 251, OSB 454, 314 Seiten, Preis 15,00 Euro für Mitglieder

verschiedene Autoren: **3. Jahrbuch** 2010 der WGfF
WGfF Band 254, 296 Seiten, Preis 9,00 Euro für Mitglieder

Heribert Scholer „**Familienbuch Kell am See**“ 1689 – 1899
WGfF Band 255, OSB 472, 592 Seiten, Preis 12,00 Euro für Mitglieder

Heribert Scholer „**Mandern-Waldweiler**“ 1689 – 1899
WGfF Band 256, OSB 473, 608 Seiten, Preis 12,00 Euro für Mitglieder

Heribert Scholer „**Familienbuch Schillingen-Heddert**“ 1689 – 1899
WGfF Band 257, OSB 474, 640 Seiten, Preis 12,00 Euro für Mitglieder

Alois Mayer „**Die katholische Pfarrei St. Matthias in Mehren**“ 1728 – 1900
WGfF Band 258, OSB 565, 704 Seiten, Preis 27,00 Euro für Mitglieder

Alfons Tapp „**Die katholische Pfarrei St. Martin in Wiltingen und Kanzem St. Marien**“
1752 – 1899, WGfF Band 260, OSB 199, 728 Seiten, Preis 22,50 Euro für Mitglieder

Matthias Heinen „**Familien in Deudesfeld, Meisburg und Weidenbach**“ 1600 - 1899,
WGfF Band 262, OSB 491, 896 Seiten, Preis 16,50 Euro für Mitglieder

Das besondere Buch: Jörg Braun „Das Schöffenchuch zu **Bernkastel**“ von 1526 - 1682,
WGfF Band 264, 864 Seiten, Preis 28,50 Euro für Mitglieder

Rudolf Wagner „Familienbuch **Salmrohr – Dörbach**“ von 1583 – 1900,
WGfF Band 267, 608 Seiten, Preis 19,50 Euro für Mitglieder

Thorsten Zimmermann „Familienbuch **Üdersdorf** mit Trittscheid, Tettscheid & Weiersbach“
von 1650 – 1900, WGfF Band 268, 732 Seiten, Preis 18,00 Euro für Mitglieder

Neue Mitglieder der Bezirksgruppe Trier wir begrüßen herzlich – und laden zur Mitarbeit ein:

2009 **Conen**, Dr. Marie-Luise, Dipl. Psychologin, 56841 Traben-Trarbach

2010 **Goebes** Adelheid, Angestellte, 54344 Kenn

Zimer Marc, Physiker, L 4932 Bascharage – Hautcharage

Herrig Christoph, Hausmann, 54319 Hockweiler

Oberbillig Thomas, Ingenieur, 54516 Wittlich

Kappes Norbert, 54470 Bernkastel-Kues

Wisskirchen Friedbert, Beigeordneter, 54550 Daun

Thielscher Ursula, Lehrerin, 54569 Gerolstein

Gräser, Dr. Horst, 54296 Trier-Filsch

Schmitz Irmgard, 54636 Brecht

Deltgen Rob, Fotografenmeister, L 9216 Diekirch

Kockelmann Matthias, Dipl. Ingenieur, 54595 Prüm

Becker Werner, Gymnasiallehrer, 54294 Trier-Weismark-Feyen

Lutz, Marita, Dipl. Verwaltungswirtin, L 1941 Bascharage

Wagner Hellmuth, Dipl. Verm. Ingenieur, 54516 Wittlich

2011 **Gansen** Arthur, Beamter, L 3346 Leudelage

Werle Gertrud, Sozialarbeiterin, 54497 Morbach

Keilen Adolf, Geograf, 54290 Trier

Willwer Günther, Beamter, 54552 Darscheid

Brang Andrea, Dipl. Pädagogin, 54518 Bergweiler

Hartz Manfred, Pensionär, 54309 Newel-Butzweiler

Micheln Agnes, Kauffrau, 54340 Köwerich

Molitor, Dr. Daniel, Wissenschaftler, 54538 Kinheim

Zimmermann Thorsten, Kunststoffformgeber, 54552 Üdersdorf

Kraemer Thomas, Bilanzbuchhalter, 5447 Morbach

Jacoby Antonine, Beamter, L 9190 Vichten

Neukirch Anette, 54472 Gornhausen

Helm Georges, Gemeindesekretär, L 4778 Pétange

Hoffmann Jean-Paul, Dipl. Ingenieur, L 7214 Walfer-Bereldange

Morbé Jessy, 14. Vertriebsleiter, L 3820 Schiffflange

Zur Teilnahme an der **WGfF-Mailingliste**
bitte anmelden bei:
wgff-l-admin@genealogy.net

Zur Teilnahme an der **Digitalen Bibliothek**
bitte anmelden bei:
v.thorey@t-online.de

Buchbestellungen bitte an die Geschäfts-
stelle der Gesellschaft in Köln
Wgff-buchbestellung@t-online.de



Tausende Standesamtsakten gehen nach Koblenz

Seit Anfang Dezember waren Karl Oehms aus Pfalzel und Heribert Scholer aus Schillingen, beide Familienforscher in der Westdeutschen Gesellschaft für Familienforschung (WGfF), damit beschäftigt, die in der Kreisverwaltung lagernden Standesamts-Zweitschriften zu erfassen. Rund 15.000 Ehe-, Geburts- und Sterbebücher werden es am Ende sein, die die beiden ehrenamtlichen Helfer im Keller des Kreishauses sortiert, gereinigt, erfasst und in Umzugskartons verpackt haben werden.

Mit der Änderung des Personanstandsgesetzes wurde das Landeshauptarchiv in Koblenz zum zentralen Lagerort für ältere Standesamts-Zweitschriften bestimmt. Mit Hilfe der fachkundigen Mitglieder der WGfF wurden nun fast 200 Regalmeter Akten zunächst vom Staub zweier Jahrhunderte gereinigt, erfasst und zum Weitertransport in rund 300 stabile Kisten verpackt. Jüngere Akten gehen an die Standesämter der einzelnen Verbandsgemeindeverwaltungen zurück. *Quelle: Kreisnachrichten 4/2011 vom 27.1.2011*

Die „digitale Bibliothek“ der WGfF

<http://www.wgff-digibib.de>

in den vergangenen Wochen hat unsere digitale Bibliothek wieder einen erheblichen Zuwachs erfahren. Die Neuzugänge und Veränderungen seit dem 1.10.2010 sind beim Aufruf der Bibliothek in der Übersichtleiste (links) in roter Farbe hinterlegt. Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Autoren, die ihre Arbeiten für unsere DigiBib zur Verfügung stellen, in unser aller Namen nochmals recht herzlich bedanken.

Besonders hervorheben möchte ich aber in diesem Zusammenhang Hans-Jürgen Geiermann, Johann Heck und Richard Schaffner, die praktisch ihre Lebenswerke (insgesamt fast 50 Familienbücher) uneigennützig, für uns kostenlos und zum Nutzen unseres Vereins über diesen Weg verfügbar machen. [...]

Leider kann ich nicht jeden persönlich ansprechen. Es wäre jedoch schön, wenn diejenigen, die Ihre Schätze noch zurückhalten, sich einen Ruck geben und ebenfalls mitmachen würden. Jede Bearbeitung einer Quelle, auch wenn sie nur hand- oder maschinenschriftlich und nicht in digitalisierter Form vorliegt, ist für uns Forscher von großem Nutzen. Für die DigiBib kann sie aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden.

Volker Thorey

(seinem Mail entnommen)

- **Um eine Übersicht über die Inhalte zur Region Trier zu erhalten, rufen Sie bitte die DigiBib auf, klicken auf die zweite Kachel oben links und dann auf „Trier“ (die Landkarte): Dann erhalten Sie die für die Bezirksgruppe Trier gefilterte Liste.**

Bericht über die HV der Bezirksgruppe am 22. Januar 2011

Wittlich. Die Hauptversammlung der Trierer Bezirksgruppe war mit 29 Teilnehmern sehr gut besucht. Der Leiter, Karl Oehms, begrüßte die Mitglieder und dankte zunächst den Vorstandsmitgliedern, die in den letzten Jahren die Arbeit mit getragen hatten, das waren zuletzt Heribert Scholer, Edelgard Lengert, Peter Daus und Karl Josef Tonner.

Ein Blick auf die Mitgliederzahlen macht den Aufschwung in der Trierer Gruppe deutlich. Im Jahre 2001 zählte die Gruppe 46 Mitglieder; 2011 sind es 110. War im Jahr 2001 nur eine Bezirksgruppe der WGfF kleiner als Trier, sind es nun insgesamt 5 Bezirksgruppen.

Gleichzeitig hat die Bezirksgruppe in dieser Zeit auch 25 Freunde verloren, die meisten davon durch Tod. Beim Totengedenken erwähnte Oehms vor allem die Mitglieder Heinrich Wagner, Eduard Lichter und Rudolf Gall.

Einen wichtigen Arbeitsbereich innerhalb der Bezirksgruppe bilden die Veröffentlichungen. Von etwa 120 Publikationen der WGfF kamen 46 Bücher aus dem Bereich der Bezirksgruppe Trier. Hierbei sind die regelmäßigen Treffen – meist besucht von bis zu 20 Personen – sehr wichtig, wobei gegenseitiges Helfen, Austausch von Daten und Seminare mit dem Programm OMEGA äußerst hilfreich sind.

Die familienkundlichen Blätter erscheinen regelmäßig zwei Mal jährlich. Hierzu erbat der Vorsitzende weitere Beiträge und Aufsätze aus dem Kreis der Mitglieder. Wünschenswert fand Oehms, dass sich ein Mitglied der Bezirksgruppe fände, das die familienkundlichen Blätter verantwortlich betreut und begleitet.

Fanden vor 2001 die Treffen der Bezirksgruppe nur in Trier statt, haben sich nun die Treffen mit den wechselnden Standorten in Trier, Bitburg, Wittlich, Schillingen oder Daun sehr bewährt, weil dadurch vielen Mitgliedern kurze Wege und häufigere Teilnahme möglich sind.

Verstärkt haben sich die Beziehungen vor allem zum Geschichtsverein Bitburg, den Heimatfreunden in Saarlouis und die Teilnahme an genealogischen Treffen in Luxemburg (Leudelingen, Diekirch). Für den Herbst 2011 sind Zusagen gegeben für:

Leudelingen am 11. September; Roscheider Hof am 8. Okt. und Saarlouis am 16. Oktober.

Zu einem wichtigen Arbeitsmittel wird inzwischen die Digitale Bibliothek, die durch den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Volker Thorey, erstellt und betreut wird. Die Mitglieder sind gebeten weiteres Material zu liefern, um damit Forschungsmaterial und Ergebnisse für die Nutzung bereitzustellen.

Aufbereitet wird zurzeit der Nachlass Rudolf Gall. 500 Forschungsarbeiten (in sieben Bananen-Kartons) sind zu scannen, aufzubereiten und in der digitalen Bibliothek anzubieten. Hunderte von Karteikarten sind noch zu erfassen um sie als Register zu den Forschungen anzubieten. Der Buchbestand sei noch zu sichten, zu sortieren und zu erfassen. Helfer für diese Arbeiten sind gerne gesehen (inzwischen erledigt).

Zur Kassenlage: Die Kasse der Bezirksgruppe speist sich aus den Zuwendungen der WGfF und die Abrechnungen sind der Schatzmeisterin der Gesellschaft vorzulegen. Bei Übernahme im Jahr 2001 war ein Sparbuch vorhanden, das heute durch ein gebührenfreies Girokonto bei der Sparkasse Trier ersetzt ist. Unterschriftsberechtigt sind Heribert Scholer und Karl Oehms. Kassenprüfungen waren zuletzt im März 2010 durch Richard Schaffner und im Januar 2011 durch Armin Giebel und Heribert Scholer. Der Bezirksgrup-

penanteil hat sich wegen dem verstärkten Mitgliederzugang deutlich erhöht. Die Zuweisungen werden überwiegend verwendet für Porto, Kopien, Bücher oder den Buchbinder. Kassenprüfer Armin Giebel bat die Versammlung um Entlastung für den Vorstand.

Die Bibliothek der Bezirksgruppe befindet sich bei Peter Daus in Wittlich (inzwischen nicht mehr) und wird auch durch ihn und Rudolf Wagner betreut. Der Buchbestand ist stark angewachsen und bietet kaum noch Platz für Ergänzungen.

Der Internetauftritt der Trierer Gruppe wird erstellt und betreut durch Jörg Braun, der die Seiten regelmäßig aktualisiert. Braun wünschte, dass sich weitere Mitglieder bereit fänden, die sich mit ihren Arbeiten und Forschungen auf unserem Internetauftritt vorstellen und anbieten.

Ein Blick über die Kirchturmspitze: HV der Gesellschaft am 6./7. Mai 2011 in Koblenz; 100jähriges Jubiläum der Gesellschaft 2013 in Köln; die vorgesehene Ausrichtung des Genealogentages in 2013 durch WGfF wurde zurückgezogen.

Auf Antrag erteilte die Versammlung dem Vorstand Entlastung (mit einer Enthaltung)---. Die folgende Neuwahl leitete der Vorsitzende der WGfF, Herr Volker Thorey, ein. Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis:

Karl Oehms	1. Vorsitzender
Heribert Scholer	2. Vorsitzender
Edelgard Lengert	Beisitzerin
Jörg Braun	Internetbeauftragter
Karl Josef Tonner	Beisitzer
Kassenprüfer	Armin Giebel

Auf Wunsch der Versammlung soll im Herbst 2011 erneut ein OMEGA Seminar stattfinden. Neuen Mitgliedern wurde danach Gelegenheit gegeben, ihre Forschungen und Erwartungen vorzutragen. Die Versammlung endete in guter Atmosphäre sehr geräuschvoll mit unterschiedlichen Themen, Austausch und Diskussionen, nur kurz unterbrochen durch den Vorsitzenden Oehms, der den Mitgliedern der Bezirksgruppe für die gute Arbeit, den regen Austausch und die selbstverständlichen Hilfen dankte.

Die **Bibliothek der Bezirksgruppe** befindet sich seit April 2011 beim Leiter der Bezirksgruppe und kann dort (nach Terminabsprache) auch eingesehen werden.

Zur Komplettierung unserer Bibliothek suchen wir noch:

Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte die Bände 1950 - 1954, 1956, 1958, 1959 und 1964

Wer kann helfen oder möchte sich von seinen Büchern trennen?



Bürgermeister Werner Angsten (links), Dittmar Lauer vom Kreis-Heimatverein, Autor Heribert Scholer, seine Ehefrau Margarethe und Karl Oehms von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde freuen sich über die neuen Werke.

TV-Foto und Text: Hans Muth

Drei Jahre Arbeit liegen hinter Heribert Scholer. Nun stellte er sein Buch mit den Erfassungen von Familien- und Standesamts-Daten der Ortschaften Kell am See, Mandern/Waldweiler und Schillingen/Heddert vor.

Volles Haus in der Alten Mühle, denn zahlreiche Bürger aus der Region hatten sich eingefunden, um der Präsentation des neuen Werkes von Heribert Scholer beizuwohnen.

Gleich drei Bücher hat Scholer in den vergangenen drei Jahren fertiggestellt und dabei Erfassungsdaten für die Ortschaften Kell am See, Mandern/Waldweiler und Schillingen/Heddert verarbeitet. Seine Arbeit mit den Daten der Bürger aus der Region beschreibt Scholer selbst so: "Ich erfasse komplette Kirchenbücher über Geburts- und Sterbedaten bis zum Jahr 1899 zum Zweck der Erfassung von Familien- und Standesamts-Daten. Auch Standesamtsbücher aus dieser Zeit werte ich aus. Was danach kommt, unterliegt allerdings dem Datenschutz und darf von mir nicht berücksichtigt werden."

Heribert Scholer besorgt sich für sein Schaffen aus den einzelnen Ortschaften und Pfarreien die Kirchen- und Standesamtsbücher, deren Eintragungen in den meisten Fällen allerdings in lateinischer Sprache vorgenommen wurden. Den einzelnen Personenpassagen entnimmt er die erforderlichen Daten wie Namen und Vornamen sowie Geburts-, Tauf- und Heiratsdaten und überträgt diese in ein Computerprogramm. Nach Komplettierung der Personendaten einer Ortschaft wird das Ergebnis schließlich als Buch gedruckt und gebunden.

Über 40 fertige Bücher aus über 100 Ortschaften aus der gesamten Region von der Saar über den Hunsrück bis zur Mosel mit den Daten unzähliger Personen hat Scholer in der Vergangenheit bereits erstellt. Für die Erfassung der Daten hatte Bürgermeister Werner Angsten dem Autor extra einen Raum innerhalb der Verbandsgemeinde (VG) Kell am See zur Verfügung gestellt, in dem Scholer ungestört seiner Arbeit nachgehen konnte.

Ein solch enormer Arbeitsumfang, der von Scholer ehrenamtlich geleistet wird, bedarf eines toleranten Partners. "Meine Frau Marga ist mit dem, was ich tue, einverstanden und unterstützt mich, wenn es möglich ist."

TV 03/2010 Damit Familiengeschichten nicht verloren gehen



Autor Alois Mayer (von links), Ortsbürgermeister Josef Ring, Friedbert Wißkirchen und Karl Oehms von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde bei der Vorstellung des Familienbuchs.

TV-Foto und Text: Helmut Gassen

612 Seiten, 10 500 Namen, das sind die Daten des neuen Familienbuches der Katholischen Pfarrei St. Martin in Mehren. Erstellt wurde es von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde Köln, bearbeitet hat es der in der Region bekannte Historiker Alois Mayer. Jetzt stellte er das Familienbuch der Öffentlichkeit vor.

Spurensuche ist angesagt in Mehren und den umliegenden Gemeinden, denn mit dem neuen Ortsfamilienbuch der Katholischen Pfarrei St. Martin Mehren liegt nun ein Buch vor, das Familien eine intensive genealogische Suche ermöglicht. Jahre intensiver, ehrenamtlicher Arbeit liegen hinter dem Autor und Historiker Alois Mayer, der bekannt ist für seine gründliche Recherche auf diesem Gebiet.

"Ich mache das, damit das Wissen um die Familiengeschichten nicht verloren geht. Dieses Buch ist eine wahre Fundgrube für alle, die sich für Familien- und Ortsgeschichte interessieren", sagt Mayer, der rund zwei Jahre lang in Pfarrbüchern und bei der Verbandsgemeinde recherchierte. Herausgegeben wurde das Familienbuch von der Gesellschaft für Familienkunde Köln, die schon mehrere solche Nachschlagewerke in der Region aufgelegt hat.

Das Familienbuch der Katholischen Pfarrei St. Martin ist das 258. Buch der Gesellschaft, die 1913 gegründet wurde und heute 2300 Mitglieder hat. 612 Seiten stark ist das telefonbuchartige Werk, umfasst alphabetisch geordnet nach Namens-, Orts- und Berufsregister, 10 500 Namen, eine wahre Fundgrube für jeden, der die Geschichte seiner Familie erforschen möchte. Und die kann spannend sein, ist doch bekannt, dass auch viele Mehrener Familien aus Not nach Amerika ausgewandert sind. Dieses Thema hat sich Friedbert Wißkirchen besonders angenommen und dazu den Aufsatz "Mehren - Ein Auswandererdorf" verfasst.

300 Exemplare des Familienbuchs wurden gedruckt. Schon bei der Vorstellung wurden viele verkauft, und sofort suchten einige Käufer eifrig nach der eigenen Familie. Auch Ortsbürgermeister Josef Ring, der rund 60 Bürger zur Vorstellung im Bürgerhaus begrüßte, war gespannt auf das Werk. "Ja, auch mich als Mehrener Bürger macht es neugierig, was die Forschungen erbracht haben", sagte er.

Zu der Pfarrei Mehren gehörten bis 1803 auch die Filialen Tettscheid, Trittscheid, Darscheid, Allscheid, Ellscheid, Steineberg und Steinigen, letzteres gehört als einzige Gemeinde davon heute noch zur Pfarrei Mehren. Alois Mayer stellte das Buch und die Schicksale der Menschen vor, spannte den Bogen vom Siebenjährigen Krieg, in dem auch

Mehrener Bürger kämpften, bis zur napoleonischen Zeit, erzählte von schlimmen Krankheiten, welche die Menschen befielen, von Italienern, die beim Eisenbahnbau in der Eifel arbeiteten und sich hier in Mehrener Mädchen verliebten.

Karl Oehms von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde berichtete, dass der Verlag in den nächsten Jahren weitere Familienbücher von Orten im Dauner Umkreis herausgeben möchte, Mehren sei der Anfang gewesen. "Damit leisten wir einen Beitrag zur Familien- und Heimatforschung, ich wünsche allen, dass sie mit dem Buch ihre Familie kennenlernen", sagte Oehms.

TV 25. Okt. 2010

Keine sieben Siegel mehr



Autor Jörg Matthias Braun (rechts) mit Karl G. Oehms, dem Trierer Leiter der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde (WGfF), vor dem Rathaus von Berncastel-Kues, wo das von Braun „übersetzte“ Original-Schöffnenbuch der Stadt Berncastel-Kues einst auslag.

TV-Foto und Text: Ursula Schmieder

EXTRA zum Schöffnenbuch Bernkastel:

"Das Schöffnenbuch zu Bernkastel von 1526 bis 1682" - in 2000 Arbeitsstunden anhand von Kopien in die heutige Sprache übersetzt, zusammengefasst und für die Familienforschung aufbereitet - wird am Sonntag, 14. November, ab 15 Uhr im Cusanus-Geburtshaus vorgestellt und erstmals verkauft

Am 14. November wird Jörg Matthias Braun im Cusanus-Geburtshaus sein jüngstes Werk vorstellen: "Das Schöffnenbuch zu Bernkastel von 1526 bis 1682" in einer Sprache, die auch heutige Leser auf Anhieb verstehen.

Der Titel "Das Schöffnenbuch zu Bernkastel von 1526 bis 1682" lässt den ehrwürdigen Inhalt erahnen. In akkurater Handschrift enthält es Einträge, wie sie heute Notare oder Grundbuchämter veranlassen. Ein erstes Kapitel listet chronologisch Haus- und Grundstücksverkäufe oder Schenkungen auf, ein zweites testamentarische Verfügungen. Die Bedeutung der einzelnen Akte erschließt sich jedoch nicht immer auf Anhieb. Denn binnen 500 Jahren hat sich nicht nur die Schrift geändert, sondern auch die Ausdrucksweise. Mit Erscheinen der Schöffnenbuch-"Übersetzung" von Jörg Matthias Braun, Autor eines Monzelfelder Ortsfamilienbuches (der TV berichtete), wird sich das aber bald ändern.

Mitte November stellt der Informatiker, Mitglied der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde (WGfF), sein Schöffnenbuch vor (siehe Extra). Es ist im Zuge seiner Recherchen für ein Familienbuch Bernkastel Kues entstanden, das frühestens 2020 erscheinen wird. Das Original-Schöffnenbuch ist eine der von ihm genutzten Quellen. Braun kopierte Seite für Seite des einst im Rathaus geführten Buches, das seit 1985 im Landeshauptarchiv

Koblenz lagert. Anschließend erfasste er alle Einträge buchstabengetreu - bei Unsicherheiten mit einem Fragezeichen versehen - im Computer.

Ein vergleichbares Werk existiert nicht

Erst danach ging es ans "Übersetzen", Auswerten, Entschlüsseln und Ergänzen der 350 "Gerichtsakte", die er auf 840 Seiten mit 2700 Fußnoten versah. Namen, die über Jahrzehnte mehrfach auftauchten, konnte er Familien zuordnen und so Stammtafeln anlegen. Außerdem legte er eine 1500 Namen umfassende Personenkartei an sowie Register mit Orten, Flurnamen, Amtspersonen, Zusammenfassungen der Akte und Lesehilfen, die veraltete Begriffe erläutern.

Seine Fleißarbeit gewährt aufschlussreiche Einblicke in die Geschichte der Stadt. Ein vergleichbares Werk gibt es nicht. Zwar existiert laut Braun eine "Schreibmaschinenarbeit" von 1964 mit dem gleichen Titel. Doch sie enthalte lediglich Schöffensratsprotokolle ab 1679, Niederschriften von Stadtratssitzungen - mit Hinweisen wie auf die Bestrafung eines Bäckers, der zu kleine Brötchen verkaufte. Diese Arbeit setzte also erst gegen Ende der Aufzeichnungen des Schöffensbuches mit dem Siegel "der Schöffens des Gerichtshofes Bernkastel" an.

Um Übersetzungs- oder Verständnisfehler auszuschließen, hat Braun das Buch mehrmals gelesen und sich mit anderen ausgetauscht, um "herauszuklamüsern", worum es in einzelnen Akten ging. Wichtigster Ansprechpartner war Karl Oehms, Leiter der Bezirksgruppe Trier der WGfF und Experte für solche Texte der Zeit vor 1600. Oehms studierte das Buch ebenfalls mehrfach und sieht es bei Braun in besten Händen: "Er macht das hundertprozentig." Selbst als das Manuskript fertig gewesen sei, hätten sie noch Auszüge davon hin und her versandt.

TV 6. Dez. 2010

10 000 Menschen und ihre Geschichte



Gerhard Becker, Frank Bender v. d. Gemeinde Deudesfeld, Dieter Klein, Bürgermeister der Gemeinde Meisburg, Herbert Theisen, Bürgermeister der Gemeinde Weidenbach, Karl Oehms von der WGfF und Matthias Heinen (von links) stellen das neue Familienbuch vor.

TV-Foto und Text:
Helmut Gassen

Der Arbeitskreis Meisburger Geschichte kann wieder ein Puzzleteil zu seiner Historie beitragen und hat im Meisburger Bürgerhaus das Familienbuch für die Hinterbüschgemeinden Deudesfeld, Meisburg und Weidenbach vorgestellt. Auf 900 Seiten sind 11 000 Personen vom Jahr 1600 bis zum Jahr 1900 aus erfasst.

Die Geschichte von Meisburg und auch der umliegenden Gemeinden des Hinterbüschs Deudesfeld und Weidenbach hat sich der Arbeitskreis Meisburger Geschichte als seine Aufgabe gewählt. Neuestes Werk ist das 900 Seiten starke Familienbuch für Deudesfeld, Meisburg und Weidenbach, das insgesamt 11 000 Personen verzeichnet und nun in einer Auflage von 300 Stück aufgelegt wurde.

Matthias Heinen aus Bleckhausen, der schon mehrere Familienbücher verfasst hat und auch Mitglied des Arbeitskreis Meisburger Geschichte ist, hat das umfassende Werk in mühevoller Kleinarbeit über viele Jahre recherchiert. "Seit 2004 habe ich kontinuierlich an dem Familienbuch für die drei Gemeinden gearbeitet. Drei Dörfer sind viel, aber alle drei gehören zum Hinterbüsch und diese Einheit wollte ich nicht auseinander nehmen, weil es wenig Sinn gemacht hätte", erklärt der Familienforscher.

Im Bürgerhaus Meisburg wurde das Buch nun der Öffentlichkeit vorgestellt und auch gleich gut verkauft. Heinen hat Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle der drei Dörfer erforscht, einzelne Familienfragmente beginnen schon um 1600.

"Die Hauptquellen waren wie immer das Kirchenbuch aus dem Bistumsarchiv, aber auch Standesamtsakten, Zivilakten, Steuerlisten, Gerichtsprotokolle und auch Totenzettel, die ich gesammelt habe, haben geholfen", sagt Heinen, der durch seine Forschungen schon einen Namen bei den Institutionen hat. "Von Veröffentlichung zu Veröffentlichung wird es einfacher, weil man schon gewisse Normen hat und weil man jemanden bei den Behörden kennt. Wenn man da was vorlegen kann, was man schon gemacht hat, ist es einfacher", sagt er. Erfreut ist auch der Meisburger Ortsbürgermeister Dieter Klein über das umfangreiche Nachschlagewerk. "Einiges verbindet unsere drei Gemeinden, aber dieses Buch besonders. Es ist eine gute Lektüre für den ganzen Winter", sagt Klein.

In Erklärungen zum Buch legte Professor Theodor Baums aus Deudesfeld dar, wie sich Familiennamen durch den Einfluss der französischen Besatzung veränderten, sich das bisher bäuerliche Leben der Menschen durch die industrielle Revolution wandelte, wie Hungersnöte, Seuchen, Krankheiten und Kriege ihre deutlichen Spuren in der Bevölkerung hinterließen.

"Dieses Buch von Matthias Heinen gibt Anlass zum Nachdenken", so sein Fazit. Für den Arbeitskreis Meisburger Geschichte ist das neue Familienbuch eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Arbeit. "Das Familienbuch wird allen Einheimischen und Auswärtigen sowie den vielen privaten Familienforschern aus aller Welt eine unersetzliche Hilfe für ihre Familienchronik sein. Es erlaubt einen Rückblick auf die Menschen und auf die Zeit, in der sie lebten und ist eine sehr wertvolle Ergänzung der Dorfchroniken", sagte Gerhard Becker, Vorsitzender des Arbeitskreises Meisburger Geschichte.

Kennen Sie schon: www.bistumsarchiv-trier.de ?



Karl G. Oehms stellte am Wochenende in Kröv sein neuestes Werk „Leben im rych zu croeve“ vor.

Foto: Regina Trossen
Text: Karl-Heinz Gräwen

Über 60 Zuhörer waren in den Rathaussaal Kröv gekommen, um die Buchvorstellung von Historiker Karl G. Oehms zu seinem Werk "Leben im rych zu croeve" mitzerleben.

Sein neuestes Werk über das Leben im "Kröver Reich" und in seinem Heimatort Kröv in der Zeit von 1600 bis 1899 hat Karl G. Oehms im Rathaus Kröv vorgestellt. Sein Werk umfasst 1700 Seiten. Mit seinem lebendig gestalteten Vortrag zog Karl G. Oehms die Zuhörer in seinen Bann. Der Zuhörer sah sich des Öfteren in die Zeit des Mittelalters, des 30-jährigen Krieges und auf die Festung Mont-Royal versetzt. Sein Werk vermittelt Interessantes, Wissenswertes und Geschichtliches aus den Kirchenbüchern der ehemaligen Großpfarrei Kröv, in dem auch die ehemaligen Pfarrkinder von Kinheim, Kinderbeuern, Bengel und Kövenig nicht vergessen werden. Auch die Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinde Wolf wurden ausgewertet. Auch auf das Schicksal der jüdischen Familien in Kinderbeuern, Bengel, Kröv, Ürzig und Löslich im 19. und 20. Jahrhundert wird eingegangen, ebenso wie auf die Geschichte der Auswanderer nach Brasilien.

Den Sinn des Familienbuches beschreibt der Autor so: Für ihn sei es wichtig, sich mit seiner Heimat auseinanderzusetzen. Er betrachte seine jahrelange, ehrenamtliche Arbeit als Geschenk an die Bürger der Gemeinden. Das Werk ist nach Aussage des Autors seiner verstorbenen Mutter gewidmet. Im eigentlichen Sinne sei das Buch noch "nicht fertig", sondern es solle Anspruch und Arbeitsgrundlage für weitere Forschungen sein, die jeder Leser für seine Familie erarbeiten könne. Für seine äußerst aufwendigen Forschungen habe er fünf Jahre gebraucht.

Kurzer Ausschnitt aus der Rezension von Herrn Lothar Müller-Westphal:

Superlative sind immer mit Vorsicht zu genießen, aber das vorliegende Werk von Karl Oehms ist wirklich das ‚non plus ultra‘, die ausgereifte Frucht vieler Jahre der Forschung und der redaktionellen Aufbereitung: ein Familienbuch (und doch keines, weil das gelieferte Material diesen Rahmen bei weitem sprengt) einer ganzen Region. [...]

Wer in der übrigen Südeifel oder im Moselraum genealogische oder auch allgemein historische Forschungen betreibt, wird aus diesen Bänden reichlich „Honig saugen“ können, weil viele Beziehungen in das Umland von Kröv reichen und nicht zuletzt wegen der vielen Hinweise auf die Bestände nichtkirchlicher Archive der Region. Wenn man die Bücher erwerben will, sollte man allerdings noch etwas Platz in seinem Bücherregal haben.